

Antworten auf den Fragekatalog von „Augsburg handelt“

Februar 2020



**AUGSBURG
IN BÜRGERHAND.**

Vorbemerkung

Unsere Bürgervereinigung ist keine Partei wie bei den Fragestellungen angenommen wird. Wir sind ein Verein, der sich als Plattform zu den Kommunalwahlen zusammengeschlossen hat. Er hat sich erst 2019 gebildet, deswegen können Fragen nach Aktivitäten in der „laufenden Legislaturperiode“ nicht beantwortet werden, weil wir bisher auch im Stadtrat nicht vertreten sind. Unsere Unterstützer und Kandidaten sind teilweise weit über die „letzte Legislaturperiode“ hinaus aktiv. Ein großer Teil stammt aus Bewegungen wie Attac, Augsburger Stadtwerke in Augsburger Bürgerhand, Bürgerenergiewende e.V., Baum-Allianz-Augsburg e.V., Öko-Sozial-Projekt, Solidarische Landwirtschaft und anderen basisbewegten Bürgerinitiativen.

Frage 1:

Erkennt Ihre Partei, dass es den Klimawandel gibt und dieser hauptsächlich auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist?

Ja

Stellungnahme:

Schon 1972 wurde in der Studie des „Club of Rome“ zur Zukunft der Weltwirtschaft wissenschaftlich herausgearbeitet, dass es „Grenzen des Wachstums“ gibt. Unter anderem wurden dort die Ausbeutung der Rohstoffreserven und die Zerstörung von Lebensraum untersucht und eine Krise globalen Ausmaßes prognostiziert. Durch die neoliberale Globalisierung wurde das ungebremsste Wachstum weiter angeheizt. Heute erleben wir das Ausmaß dieser Entwicklung als Krisen in verschiedenen Bereichen (Wirtschafts-, Finanz-, Soziale-, Rohstoff-, Klimakrise). Um den inneren Zusammenhang dieser Krisenphänomene zum Ausdruck zu bringen und eine globale Perspektive aufzuzeigen ist unsere Forderung in der Klimakrise die nach „Globaler Klimagerechtigkeit“.

Leider hat „Augsburg handelt“ diese globale Grundlage für Klimagerechtigkeit in seinem Programm nicht aufgenommen.

Frage 2:

Empfindet Ihre Partei die aktuellen Klimaschutzbemühungen der Augsburger Regierung als unzureichend?

Ja

Stellungnahme:

Die bestehende Regierung aus CSU, SPD und Grüne blockiert die dezentrale Energiewende, weigert sich eine Solaroffensive auszurufen, ist nicht in der Lage, große Wohneinheiten energetisch umzubauen, ist die größte „Baumfällerin“ aller Zeiten und versagt Baumpflege, verzögert den Ausbau des Nahverkehrs und setzt die eigenen Beschlüsse für eine Fahrradstadt nicht um. Die Reihe ließe sich fortsetzen...

Frage 3 (Punkt 1 des offenen Briefs):

Unterstützen Sie die öffentliche Ausrufung des Klimanotstands als Maßnahme, mehr Bewusstsein für Klimaschutz in der Bevölkerung zu schaffen?

Ja

Stellungnahme:

Eine Ausrufung des Klimanotstands hat nur dann eine Bedeutung, wenn Handlungen folgen. Die Ausrufung darf keine Alibifunktion für die Regierenden haben. Konkrete Handlungsschritte müssen sofort erfolgen in Richtung einer dezentralen Energieversorgung, Verkehrswende, Stadtbegrünung und Vertragsvergabe nach ökologischer Grundlagen.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

In den gesamten Grundsätzen von „Augsburg in Bürgerhand“ findet sich die Forderung nach konkreten Handlungsoptionen für die genannten Bereiche wieder.

Frage 4 (Punkt 2 des offenen Briefes):

Setzt sich Ihre Partei dafür ein, dass das Augsburger Klimaschutzkonzept so ausgearbeitet und umgesetzt wird, dass Augsburg seinen Anteil am Pariser Klimaabkommen erfüllt?

Ja/bessere Alternative

Stellungnahme:

Wir setzen uns für eine sofortige Umsetzung einer regionalen Energiewende ein, die die Ziele des Pariser Klimaabkommens übertreffen.

Seit 2012 haben wir durch bürgerschaftliche Initiativen am Augsburger Klimaschutzkonzept mitgestaltet und Erweiterungen für die Bürgerbeteiligung ausgearbeitet. Kern dieser Ausarbeitungen ist das Konzept „Energiedemokratie in Augsburg“. Hiermit werden grundsätzliche technische und wirtschaftliche Umsetzungen beschrieben und die Bürgerbeteiligung mit den Augsburger Stadtwerken als Dienstleister in den Mittelpunkt gestellt. Die Energiewende und damit der Klimaschutz kann in zwei wesentlichen Phasen in allen drei Sektoren Strom, Wärme und Mobilität umgesetzt werden.

In der 1. Phase können durch einen offensiven Ausbau der Solarenergie (Strom und Wärme) wie im Augsburger Klimakonzept beschrieben, der Anteil an erneuerbarer Energien gesteigert werden. Auch der angepasste Ausbau von Wind und Wasserkraft trägt dazu bei, den Anteil zu steigern. Ein grundlegender weiterer Schritt ist die Erhöhung der Effizienz und die Kopplung der Sektoren Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerke). Hiermit könnten in der 1. Phase über 60 % der benötigten Energie durch erneuerbare gedeckt werden.

In der 2. Phase könnten regionale Speichertechnologien wie die Methanisierung die 100% Decarbonisierung ermöglichen. Gerade die Technologie einer dezentralen Methanisierung wurde in einem Modellprojekt in Augsburg, das wir konzeptionell begleitet haben, in einer Wohnanlage in der Marconistraße realisiert und getestet. Hierbei wird das aus der Verbrennung erzeugte CO² in Tanks zwischengespeichert, anschließend wieder für die Methanisierung genutzt und damit im Kreislauf geführt werden. Damit ergibt sich eine 100% CO² Neutralität. Auch ein intelligenter Stromnetze Umbau und die Nutzung des Gasnetzes als Speicher machen den Ausbau von Stromautobahnen für die Region überflüssig. Eine regionale Vermarktung von Energie, mit den Stadtwerken als Dienstleister, würde die Wirtschaftlichkeit der Umsetzungen sichern. Mit dem Handwerk und den Bürgern als Partner würde die Wertschöpfung in der Region verbleiben.

2015 haben wir während des Bürgerbegehrens „Augsburger Stadtwerke in Augsburger Bürgerhand“ immer wieder die Erweiterung und Umsetzung des Augsburger Klimaschutzkonzepts gefordert. In diesem Zusammenhang haben wir einen Konzeptvorschlag ausgearbeitet, der mehrere Pilotprojekte aus dem Klimaschutzkonzept miteinander verbindet und somit eine umfangreiche Signalwirkung für die Allgemeinheit hätte. Auch jetzt ist politisch eine sofortige Umsetzung einer breiten Bürgerenergiebewegung von unten mit den Stadtwerken als Dienstleister zu veranlassen. Damit könnten Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens übertroffen werden und Augsburg bis spätestens 2030 100 % fossilfrei sein.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Aktive von uns setzen sich schon seit vielen Jahren für den Ausstieg aus der Atomindustrie und der fossilen Energiewirtschaft ein. Zahlreiche Demonstrationen und Veranstaltungen sind ein Beleg dafür. Grundlage unserer Tätigkeit ist die Broschüre von „Attac-Augsburg“ aus dem Jahre 2012 „Energiedemokratie in Augsburg“, das wir vollumfänglich mittragen:

https://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Augsburg/Sonst_Dateien/energiekonzept-2012-gesamt.pdf

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

https://www.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=632

Frage 5 (Punkt 3 des offenen Briefes):

Möchten Sie die in Punkt 3 des offenen Briefs zum massiven Ausbau und zur erheblichen Vergünstigung des ÖPNV beschriebenen Maßnahmen im dort vorgeschlagenen Zeitrahmen umsetzen?

Ja/bessere Alternative

Stellungnahme:

Die Zielsetzung muss ein kostenfreier ÖPNV sein. Wir treten für einen überparteilichen Zusammenschluss ein, um die notwendigen Finanzmittel von Land und Bund einzuholen. Die unter Punkt 3 genannten Ausführungen von „Augsburg handelt“ erfahren unsere Zustimmung. Wir brauchen jedoch jetzt die sofortige Zurücknahme der „Tarifreform“, die Einführung eines Jahrestickets nach Wiener Vorbild und die Abschaffung der zeitlichen Beschränkungen bei Abo's.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

https://www.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=682

Frage 6 (Punkt 4 des offenen Briefes):

Teilt Ihre Partei die Ansicht, dass das Auto kein für Augsburg zukunftsverträgliches Fortbewegungsmittel ist?

Ja

Möchte Ihre Partei die im Punkt 4 beschriebenen Maßnahmen zur systematischen Reduktion des motorisierten Individualverkehrs umsetzen?

Ja

Stellungnahme:

Eine systematische Reduktion des mobilisierten Individualverkehrs ist zwingend erforderlich. Die Reduktion der Belastungen in der Innenstadt und den Stadtteilen ist eine grundlegende Forderung für die Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit der Menschen.

Eine Verkehrswende ist jetzt umzusetzen. Massiver Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und Stärkung des Fahrradverkehrs sind dabei grundlegende Kernziele. Auch die grundlegende Gestaltung des Wohn- und Lebensraums über ein Stadtteilentwicklungskonzept soll die Notwendigkeit des Individualverkehrs verringern. Stadtteile müssen so entwickelt werden, dass wieder intakte Versorgungsstrukturen und auch Arbeitsplätze durch Kleingewerbe und regionale Unternehmen entstehen können. Stadtteile brauchen „Begegnungszentren“, die auch eine nahe soziale Versorgung und Begegnung ermöglichen. Dadurch können Verkehrswege neu gestaltet und Fuß- und Radwege ausgebaut werden. Die Beschleunigung der Lebensräume ist durch ein Tempolimit im beschriebenen Maße anzustreben.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

https://www.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=682

https://www.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=672

Frage 7 (Punkt 5 des offenen Briefes):

Teilt Ihre Partei die Ansicht, dass das Fahrradfahren in Augsburg deutlich attraktiver werden muss?

Ja

Möchte Ihre Partei die in Punkt 5 beschriebenen Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs umsetzen?

Ja

Stellungnahme:

Augsburg ist weit davon entfernt, "Fahrradstadt" zu sein. Es muss daher einen massiven Ausbau der Radverkehrsanlagen und des Radwegenetzes geben. Als wichtiger Schritt hin zu mehr Sicherheit gilt es, die Radverkehrsführungen an Kreuzungen umfassend abzusichern. Insofern entsprechen die unter Punkt 5 genannten Maßnahmen unseren Vorstellungen.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

https://www.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=682

Frage 8 (Punkt 6 des offenen Briefes):

Findet Ihre Partei, dass die Kommune in Sachen Klimaschutz eine Vorbildfunktion einnimmt und ihre Einrichtungen zum Modell machen muss, obwohl diese nur einen kleinen Beitrag ausmachen?

Ja/bessere Alternative

Stellungnahme:

Augsburg muss eine Vorbildfunktion in der Umsetzung einer dezentralen Energiewende einnehmen, die einen großen Beitrag ausmachen kann, wenn unsere Ausführungen bei der Beantwortung der Frage 4 (s.o.) zur Grundlage gemacht werden.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

https://www.augsburger.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=632

Zahlreiche Vorträge im Rahmen unseres Bürgerbegehrens und Bürgerentscheids „Augsburger Stadtwerke in Augsburger Bürgerhand“ und in der Energiedemokratie Vortragsreihe von Attac-Augsburg.

Frage 9 (Punkt 7 des offenen Briefes):

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die in Punkt 7 beschriebene Forderung nach Abschaffung städtischer klimaschädlicher Investitionen umgesetzt wird?

Ja

Stellungnahme:

Der strategische Abzug von Geldern aus klimaschädlichen Vermögensanlagen (Divestment) und deren nachhaltige Reinvestition im öffentlichen und privaten Raum sollte vor allem der dezentralen Energiewende zugute kommen und die Trennung von Geldanlagen in fossile Energieträger voranbringen.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

Wir werden diesen Punkt deutlicher in unsere Grundsätze aufnehmen.

Frage 10 (Punkt 8 des offenen Briefes):

Ist Ihre Partei der Meinung, dass Massentierhaltung einen großen Beitrag zum Klimawandel leistet?

Ja

Wird sich Ihre Partei nachdrücklich dafür einsetzen, die in Punkt 8 beschriebene Zielsetzung zu nachhaltiger Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen zu erfüllen?

Ja/bessere Alternative

Stellungnahme:

Bei Augsburg in Bürgerhand sind viele Helfer und Mitglieder auch bei der solidarischen Landwirtschaft Augsburg engagiert. Daher sehen wir es als eine essenzielle Kernaufgabe an, uns für die Bewahrung und Verbreitung biologisch sowie regional und saisonal erzeugter Lebensmittel einzusetzen. Schon heute ist es möglich, durch solidarische Landwirtschaft Menschen mit nachhaltigen Lebensmitteln aus der Region zu versorgen. Dieses Selbstverständnis geht über die reine Produktion hinaus und verbindet wieder Verbraucher und Landwirte direkt miteinander, mit demokratischer Teilhabe, in einer solidarischen und zukunftsweisenden Form.

Mit dem Fokus auf biologischen Gemüseanbau setzen wir einen Schwerpunkt für eine regionale, vegane und klimafreundliche Ernährung. Kurze Wege und die Ausschaltung des Großhandels sind für uns wichtige Bestandteile. Wir sehen darin auch einen Ansatz für Kantinen (insbesondere Schulen), öffentliche Einrichtungen und Veranstaltungen. Die Quoten für den Anteil von regional und biologisch erzeugten Lebensmitteln von 30 % in städtischen Einrichtungen und 100% bei allen städtischen Veranstaltungen sollten längst erfüllt sein und auf 100 % in städtischen Einrichtungen erweitert werden. Daher unterstützen wir die unter Punkt 8 genannten Forderungen. Zudem lehnen wir jegliche tierverachtende Massentierhaltung entschieden ab. Wir bedauern, dass „Augsburg

handelt“ die regionale Versorgung durch die Solidarische Landwirtschaft Augsburg nicht unterstützt.

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

https://www.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=194

Gerne verweisen wir auch hierzu auf die Grundsätze der solidarischen Landwirtschaft Augsburg, die wir voll umfänglich mittragen:

<https://solidarische-landwirtschaft-augsburg.de/das-wollen-wir.html>

Frage 11 (Punkt 9 des offenen Briefes):

Findet Ihre Partei, dass die Augsburger Innenstadt durch mehr Grünanlagen und weniger Autos attraktiver gemacht werden kann?

Ja/bessere Alternative

Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die in Punkt 9 beschriebenen Maßnahmen zur Begrünung der Stadt umzusetzen?

Stellungnahme:

Nachdem etliche Mitglieder von Augsburg in Bürgerhand auch in der Baum-Allianz Augsburg engagiert sind, werden wir selbstverständlich auch dafür kämpfen, dass die zukünftige Gewichtung viel stärker auf unser Stadtgrün als auf den Autoverkehr gerichtet werden muss, z.B. mit schrittweiser Reduzierung von Parkflächen zugunsten von Grünflächen und Fahrradplätzen. Wir erarbeiten einen „Stadt-bäume-Aufforstungsplan“ und werden uns auch weiterhin für mehr (Stadt-) Bäume und Grünflächen in unserer Stadt einsetzen wie z.B. einen durchgängigen Grünzug (Witelsbacher Park-Kö-Plärrer)

Wie haben Sie sich konkret für diese Frage in der laufenden Legislaturperiode (bis März 2020) dafür eingesetzt (Anträge, Vorschläge, Veröffentlichungen, ...)?

Wo findet sich dieser Punkt in ihrem Kommunalwahlprogramm für 2020 wieder? (Kapitel + Seite)

https://www.augsburg-in-buergerhand.de/?page_id=672

Gerne verweisen wir auch hierzu auf die Grundsätze der Baum-Allianz, die wir voll umfänglich mittragen:

<https://baumallianz-augsburg.de/baum-allianz/grundsaeetze>